

zeit sowie gute Gesundheit wünschen.

"Mithin angelegentlich pittendte, die in besagtem Thurgeww ligendte undt Meiner Visitation undergebene Frauwen Clöster [Tänikon, Feldbach und Kalchrain] recommendiert zue halten, undt selbiger bey allen Zuotragenheithen in guottem zuo gedenkhen, welche dan nebens Mier solches mit anderwertigen beliebheithen danckhbahrlich zuo beschulden ... sich befleissen werden".

Original, Siegel abgefallen - AH 53, 291-292 - Blatt 291^V und 292^R leer

124

1699 August [24.]/14.

A

RATSERKANNTNIS VON BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH IN EINEM
STREITE ZWISCHEN DEM KLOSTER MUENSTERLINGEN UND EINIGEN
MUELLERN EINERSEITS UND HANS KONRAD HAFEN, MUELLER
VON BOTTIGHOFEN, ANDERSEITS

AH 53/62

"Wir Burgermeister unnd Rath der Statt Zürich thundt khundt ... demnach in heütiger unserer Rathsversammlung abermahls ... Erschienen, der Erwürdige Geistliche Herr Johann Franciscus Stoltz [S t o l z] S.^{ae} S.^{ae} Theologiae Candidatus, Pfahrer [von Münsterlingen] unnd Beichtiger [des Klosters] unnd ... Andreas S p a u b r u g g e r Oberamtman des Gottshauses Münsterlingen, in nannen wohlbesagten Gottshauses, sambt den Vier Müllern von Bottikhoffen [Bottighofen], schönen baumgarthen [Schönenbaumgarten] unnd Zuben [Zuben]¹, Eins[teils] danne unser ... angehöriger Quartierhauptmann Hans Conrad Hafen zuo besagtem Botickhofen, in Beystand Amann Hans Heinrich A l b r e c h t s von Egelshofen, andertheils; betreffende den gebrauch der von gedachtem Hafen zue Bösslingen [= Böslinger Mühle in Bottighofen] ze bawen fürgenommner Mahlmüllli. Jtem das zu seinem an dem see [Konstanzer Trichter] zu Botickhofen Newerbawten Gerwihaus praetendierende Tavernen Recht, zu derer beider auswürckung Er in etwelche Lobl. des Thurgöws Reg. Ohrte gekert, unnd von unseren G.L.A.E. Herren Landtanman unnd Rath zu Ury, Schweitz unnd Underwalden hierumb bereits den Consens [d.h. die Ortsstimmen] ausgebracht. Worab aber der klagende Theil sich beschwert unnd bey denen in Annis 1696 und 1697² auf der Badischen Jahrrechnung erlangten Appellations Recessen buechstäblichen inhalts geschirmt zu werden angehalten.

Haben wir etwelchen unsern geliebten Miträthen befehl gegeben, beid Theil in

Jhrer Angelegenheit des mehreren zu vernemmen, unnd der sachen bewandtrius uns zu hinderbringen Gestalten ein solches gebührmessig beschehen, woraufen wir nach anhörung deroselben erstatteter Relation mit Recht erkhent.

Seiten weilen ohne merckhlichen nachtheil unnd schaden besagten Gottshauses unnd Erwehnter Vier Mülleren, alls denen so wohl des Wassers alls der Kundtsamme halber abbruch beschehen wurde, dem Quartierhauptmann Hafen Ein Mahlmüllli auf Keinerlei weise, auch nicht zu einem einigen Mahl unnd Rellhauffen erlaubt unnd gestattet werden kan. Alls solle in conformitet obangeregter A^o 1696 unnd 1697 zu Baden Ergangner Urthlen, weder Er, noch seine Erben unnd Nachkommen zu keinen Zeitten auf einicherlei weg noch maas nimmermehr befuegt seyn, eine Mahlmüllli daselbst aufzurichten, Gleich wohl aber Jhme die Erlaubnus unnd gnad gedeyen, das bereits aufzubawen angefangene Haus zu seiner Vollkommenheit zu bringen, unnd darbey ein Papier Mülli in der Meinung zu erbawen, das Er das daselbstige Wasser wie zu einer Papier Mülli erforderlich, doch also unnd der gestalten brauchen möge, das solches in seinem alten rechten, natürlichen unnd gegenwertigen runtz verbleibe, oberhalb nechts an der Mülli, wo schon bereits angefangen acht schu, unnd nicht höher, Ein unnd für alle mahl schwellen thue; Unnd es also folglicher ohne schaden mehr gedachten Gottshauses unnd übriger dorthiger Mülleren beschehe.

Das Neue Gerwihaus am see demnach belangende, solle ... Hafen ietz unnd zu allen Künfftigen Zeiten gar kein Bewilligung noch Gewalt haben, eine Tavernen oder Wirtsgerechtigkeit hierbey aufzurichten, sondern es disfahls lediglich bey vorangezognen Badischen Urthlen sein gänzliches Verbleiben haben, also das Er in demselben anders nichts alls seinen Eignen wachsenden Wein aus-schencken mögen solle. Unnd weilen auf eröffnung dises unsers Rechtspruchs beid partheien denselben zu besonderm Wolgefallen mit Lieb auf unnd angenommen, solchem auch in allweg getrüwlich nachzuleben gelobt unnd versprochen, unnd hiermit ... Hafen sich seiner obangedeüter drejer Ohrtsstimmen frejes willens ertzigen, gänzlich begeben unnd darvon abgestanden, also das selbige Jhme weder ietz noch für das Künfftige zu keinem behelff dienen sollen noch mögen, alls sollen die in während diser streittigkeit erlofene uncösten umbs besten willen in dem Verstand gegeneinander aufgehebt sein, das wann wider alles bessere versehen der Hafen disen unnsern Rechtsspruch in Aufbawung einer Mahlmüllli oder aufrichtung der ietzt widermahls abgesprochenen Wirdtschafft übersehen unnd daher Newen streitt erregen wurde, Er anietzo schon zu erstattung aller von solcher übertrettung herfliessenden uncösten eingekenth sein solle".

Versehen mit dem Siegel von Zürich.

- 1) Die Regesten AH 42/3 und 45/12 sind aufgrund von AH 53/124 dahin zu ergänzen, dass die Widersacher Hafens nicht nur Müller in Bottighofen, sondern auch solche von Schönenbaumgarten und Zuben waren
- 2) vgl. AH 42/3

Kopie - AH 53, 293-294 - Blatt 294^V leer

125

1754 Dezember 17., Abtei St. Gallen

A

SCHREIBEN VON ABT COELESTIN [II. GUGGER VON STAUDACH AN BEAT FIDEL ZURLAUBEN]

"Chaque occasion me seroit bien chere de vous temoigner l'estime particulier que je vous porte, ainsi, si je ne me trouvois hors d'etat, je ne manquerois pas aussy de faire toute l'attention sur la recomendation faite en faveur de Monsieur le Capitaine [Beat Jakob] de B r a n d e n b e r g votre Cousin, mais puisque je me suis engagé deja ailleurs en cas que le Bailliage de Rosenberg¹ venoit etre vaquante, la chose n'est plus entiere, et par consequant dans l'impossibilité de condescendre aux instances de ... Brandenburg, vous assurant ..., que je me fairois toujours un plaisir ..., si je me trouvois en etat de vous faire voir en toute autre occasion la consideration ...".

- 1) 1755 wurde in Nachfolge von Josef Anton Ignaz Z u r g i l g e n Josef Kasimir Ludwig K r u s mit dem Amt eines Obervogtes der Herrschaft Rosenberg betraut.

Original, in franz. Sprache - AH 53, 295-296 - Blatt 295^V und 296 leer

126

1710 Dezember 30., [Hohen]ems

A

ERKLAERUNG DES [GROSSPRIORS DER MALTESERRITTERSCHAFT FRANZ. ZUNGE] PHILIPPE DE VENDOME ZUHANDEN VON [THOMAS] MASSNER

"Au cas, que le S.^r David V i t a f a n o¹ dans l'espace de quatre mois d'icy ne paye pas à Mons.^r Masner les ... [200] Louis, dont ils étoient convenûs par arbitrage, sçavoir ... [150] pour ledit Masner et ... [50] a celui qui a conduit en suysse le dit David Vitafano,² je m'oblige parole de Prince